
Modulhandbuch

Beratungslehrkraft PO 2023

Lehramt

Sommersemester 2025

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Beratungslehrkraft Psychologie PO 2023

Version 1 (seit WS23/24)

PSY-2011: Differentielle Psychologie des Lernens (5 ECTS/LP) *	3
PSY-2012: Pädagogisch-psychologische Diagnostik (6 ECTS/LP) *	5
PSY-2013: Klinische Psychologie der Schule (6 ECTS/LP) *	7
PSY-2014: Psychologische Beratung und Gesprächsführung (7 ECTS/LP) *	9
PSY-2015: Psychologische Gutachtenerstellung (6 ECTS/LP)	11

2) Beratungslehrkraft Schulpädagogik PO 2023

Version 1

SPK-2006: Theorie und Praxis der Beratung in der Schule (7 ECTS/LP) *	12
SPK-2007: Organisierte pädagogische Institutionen: Regelschule und Förderschule (7 ECTS/LP) *	15
SPK-2008: Konzepte pädagogisch-humanistischer Beratung in der Schule (8 ECTS/LP) *	18
SPK-2009: Pädagogische Fallarbeit in der Beratungspraxis (8 ECTS/LP) *	21

Modul PSY-2011: Differentielle Psychologie des Lernens <i>Differential Psychology of Learning</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie beschäftigt sich mit kognitiven, emotionalen und motivationalen Determinanten des Lernens und der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Konkret werden eigenständig Themen wie „Komponenten der Schulleistung“, „Intelligenz“, „Kreativität“, „Begabung und ihre (schulische) Förderung“, „Persönlichkeit und ihre Entwicklung und Lern- und Leistungsmotivation“ studiert.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sollen Begriffe, Theorien und Modelle der Differentiellen Psychologie zu Bedingungsfaktoren schulischen Lernens und schulischer Leistung kennen, verstehen und anwenden lernen, im Hinblick auf für das Lehramt und die schulische Beratung zentrale Gegenstandsbereiche. Soziale Kompetenzen: Die Studierenden reflektieren eigene pädagogische Haltungen, die soziale Interaktionen im Schulalltag beeinflussen können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Differentielle Psychologie des Lernens Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Virtuelles Seminar Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie beschäftigt sich mit kognitiven, emotionalen und motivationalen Determinanten des Lernens und der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Komponenten der Schulleistung“, „Schülerpersönlichkeit“, „Intelligenz“, „Kreativität“, „Begabung und ihre (schulische) Förderung“, „Persönlichkeit und ihre Entwicklung und Lern- und Leistungsmotivation“ studiert. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Selbstlernkurs, der ein autodidaktisches Lernen erfordert und aus asynchronen Terminen besteht. Als Leistungsnachweis dienen schriftliche Abgaben sowie ein abschließender Wissenstest. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PSY-2011 Differentielle Psychologie des Lernens

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 10 Wochen, benotet

Prüfungsvorleistungen:

Eigenständige Erarbeitung der Inhalte anhand eines virtuellen Kurses, digitale Übungsmöglichkeiten, Reflexions- und Schreibaufgaben

Beschreibung:

Die Portfolioprüfung besteht aus der Ausarbeitung von acht Schreibaufgaben zu verschiedenen Inhalten aus dem virtuellen Kurs, der Zusammenfassung von drei selbst aus einer bereitgestellten Literaturliste ausgewählten pädagogisch-psychologischen Forschungsarbeiten und einem abschließenden Wissenstest.

Modul PSY-2012: Pädagogisch-psychologische Diagnostik <i>Pedagogical-psychological Diagnostics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Die formelle und informelle Diagnostik von Person- und Umweltmerkmalen spielt für die professionelle Gestaltung von Lehr-Lernprozessen (z.B. Diagnose von Lernvoraussetzungen, Lernerträgen und Lernumwelten), aber auch für die Beratung und Intervention bei verschiedenen Anlässen (z.B. Störungen im Erleben und Verhalten) eine zentrale Rolle. Thematisiert werden u.a. Qualitätsmaßstäbe, die an Diagnosen zu stellen sind, verschiedene diagnostische Verfahren (z.B. Beobachtung, Testung) und diagnostische Verfahren für verschiedene Personenmerkmale. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sollen Begriffe, Fragestellungen, Aufgabenfelder und Methoden der pädagogisch-psychologischen Diagnostik kennen und verstehen. Sie sollen Methoden zur Diagnostik von Lernvoraussetzungen, Lernergebnissen und Lernumwelten anwenden können. Soziale Kompetenzen: Die Studierenden erwerben grundlegende soziale Kompetenzen für professionelles diagnostisches Handeln im Schulkontext.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Pädagogisch-psychologische Diagnostik Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Pädagogisch-psychologische Diagnostik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die formelle und informelle Diagnostik von Person- und Umweltmerkmalen spielt für die professionelle Gestaltung von Lehr-Lernprozessen (z. B. Diagnose von Lernvoraussetzungen, Lernerträgen und Lernumwelten) aber auch für die Beratung und Intervention bei verschiedenen Anlässen (z. B. Störungen im Erleben und Verhalten) eine zentrale Rolle. Die Vorlesung führt entsprechend breit in die Begriffe, Methoden, Kriterien und Modelle der pädagogisch-psychologischen Diagnostik ein. Thematisiert werden u. a. Qualitätsmaßstäbe, die an Diagnosen zu stellen sind, verschiedene diagnostische Verfahren (z. B. Beobachtung, Testung) und diagnostische Verfahren für verschiedene Personenmerkmale.
Modulteil: Praxis der pädagogisch-psychologischen Diagnostik Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich SWS: 2,00

Prüfung

PSY-2012 Pädagogisch-psychologische Diagnostik

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 12 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an regelmäßigen Sitzungen, eigenständiges Studium bereitgestellter Fachliteratur; Übungsaufgaben, authentischen diagnostischen Fallmaterials aus der Schulpraxis

Beschreibung:

Die Portfolioprüfung besteht aus einem Wissenstest und der Anfertigung einer Hausarbeit. Die Hausarbeit umfasst eine ca. fünfseitigen kritischen Testrezension zu einem zuvor in der Lehrveranstaltung vorgestellten pädagogisch-psychologischem diagnostischen Messinstrument.

Modul PSY-2013: Klinische Psychologie der Schule <i>Clinical Psychology in the School Context</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Es werden ausgewählte Auffälligkeiten und Störungen bei Kindern und Jugendlichen, die in Lern- und Leistungskontexten von Bedeutung sind, dargestellt und deren Entstehung und Verlauf anhand von (entwicklungs-)psychologischen Modellen theoretisch untermauert. Außerdem werden klinisch-diagnostische Grundlagen vermittelt und Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen zur Klinischen Psychologie des Kindes- und Jugendalters erweitern und vertiefen. Sie sollen Kompetenzen erwerben, psychische Auffälligkeiten zu erkennen sowie angemessene Handlungswiesen im Umgang damit entwickeln und realisieren zu können. Soziale Kompetenzen: Die Studierenden erwerben grundlegende sozial-kommunikative Kompetenzen für einen sensiblen und professionellen Umgang mit Auffälligkeiten und der Begleitungen von Lernenden und ihrer Familien im Schulkontext.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Modulteil: Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich SWS: 2,00	
Modulteil: Vertiefung Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2,00	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Lern- und Verhaltensauffälligkeiten im Schulkontext verstehen und begleiten (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar lehnt an die Vorlesung „Lern- und Verhaltensauffälligkeiten“ an. Dabei werden zentrale Inhalte der Vorlesung aufgegriffen, vertieft und diskutiert. Spezifische psychische Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters werden im Detail vorgestellt und beleuchtet. Gemeinsam wird ein Leitfaden für einen sensiblen und unterstützenden Umgang mit lern- und verhaltensauffälligen Schüler*innen in der Schule erarbeitet.	

Prüfung

PSY-2013 Klinische Psychologie der Schule

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 12 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an regelmäßigen Sitzungen, eigenständiges Studium bereitgestellter Fachliteratur

Beschreibung:

Die Portfolioprüfung besteht aus einem Wissenstest und schriftlicher Ausarbeitung von ausgewählten Themenfeldern.

Modul PSY-2014: Psychologische Beratung und Gesprächsführung <i>Psychological Counseling and Communication Skills</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Im theoretischen Teil liegt der Schwerpunkt im Kennenlernen der Grundbegriffe und Basis-Methoden der Beratung. Verschiedene Ansätze und Methoden der Gesprächsführung und Beratung werden theoretisch vorgestellt, diskutiert und kritisch hinterfragt. Im praxisorientierten Teil steht der Erwerb von Beratungskompetenzen im Vordergrund. Anhand von Fallarbeiten, praktischen Übungen und Rollenspielen mit direktem Bezug zum Praxisfeld von Beratungslehrkräften werden die entsprechenden Handlungskompetenzen schrittweise aufgebaut.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien und Methoden der Beratungspsychologie kennen und für die psychologische Beratung anwenden lernen sowie Kompetenzen in der psychologischen Gesprächsführung erwerben.		
Bemerkung: Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien und Methoden der Beratungspsychologie kennen und für die schulische Beratung anwenden lernen. Sie sollen Kompetenzen in der psychologischen Gesprächsführung erwerben. Soziale Kompetenzen: Die Studierenden sollen psychologische Gesprächstechniken kennen und anwenden lernen. Sie erwerben Grundkompetenzen für wertschätzende und lösungsorientierte Kommunikationsformen in Beratungssituationen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Psychologische Beratung und Gesprächsführung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich SWS: 4,00		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie und Praxis der psychologischen Beratung und Gesprächsführung (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ziel des Seminars ist der Aufbau theoretischer und praktischer Beratungskompetenz in der Gesprächsführung. Gegenstand des Seminars sind verschiedene, aktuelle Ansätze psychologischer Beratung und Gesprächsführung (z.B. kognitiv-verhaltenstherapeutische, lösungsorientierte und systemische Beratung). Gemeinsam erarbeiten wir zunächst theoretisch die Grundbegriffe und Basis-Methoden des jeweiligen Beratungsansatzes, bevor die zentralen Techniken des jeweiligen Ansatzes dann in Übungen und Rollenspielen in Kleingruppen praktisch eingeübt werden.		

Prüfung

PSY-2014 Psychologische Beratung und Gesprächsführung

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 12 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an regelmäßigen Sitzungen, Erarbeitung Fachliteratur; praktische Übungen mittels simulierter Beratungsgespräche; Durchführung von Interviews mit Experten aus der Beratungspraxis

Beschreibung:

Die Portfolioprüfung besteht aus der Anfertigung regelmäßiger Hausaufgaben zu verschiedenen Ansätzen der psychologischen Beratung und einer Hausarbeit. Im Rahmen der Hausarbeit wird ein eigenes simuliertes Beratungsgespräch aus Perspektive der zuvor bearbeiteten Beratungsansätze theoretisch reflektiert und analysiert.

Modul PSY-2015: Psychologische Gutachtenerstellung <i>Psychological Expert Reviews</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Es werden verschiedene Arbeitsbereiche einer Beratungslehrkraft (z.B. Diagnostik und Beratung) zusammengeführt und so bereits bestehende Kenntnisse anhand von Fallarbeit vertieft. Anhand der diagnostischen Prozesse werden Teilaufgaben bei der Gutachtenerstellung erarbeitet und erprobt. Dabei wird Wissen über messtheoretische Grundlagen, Anwendung von Test- und Fragebogenverfahren sowie pädagogisch-psychologisches und Störungswissen konsequent integriert.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über Aufgabenfelder und Teilschritte des diagnostischen Prozesses im Schulkontext. Sie sollen Wissen über Determinanten der Schulleistung, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten und pädagogisch-psychologische Diagnostik auf schulische Beratungsfälle anwenden können. Soziale Kompetenzen: Die Studierenden erweitern soziale Kompetenzen für professionelles diagnostisches Handeln im Kontext schulischen Lehrens/Lernens und der Schulberatung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Psychologische Gutachtenerstellung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich SWS: 2,00

Prüfung PSY-2015 Psychologische Gutachtenerstellung Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 10 Wochen, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an regelmäßigen Seminarsitzungen, Lesen und Zusammenfassen einschlägiger Fachliteratur, Bearbeitung authentischer Beratungsfälle aus der Schulpraxis Beschreibung: Die Portfolioprüfung besteht aus mehreren Literaturzusammenfassungen und Arbeitsaufträgen, die sich auf verschiedene Aspekte des diagnostischen Prozesses der psychologischen Begutachtung beziehen (Fallarbeit mit authentischem Fallmaterial aus der schulischen Beratung).

Modul SPK-2006: Theorie und Praxis der Beratung in der Schule <i>Theorie und Praxis der Beratung in der Schule</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Denise Weckend		
Inhalte: Basiskenntnisse und Anwendungskenntnisse zu den schulpädagogischen Handlungsfeldern Beraten, Fördern, Erziehen, Bilden, die Bedeutung der professionellen Selbstreflexion für die Beraterpersönlichkeit, pädagogische Biografiearbeit, Bedingungen und Möglichkeiten der Gestaltung pädagogischer Beziehungen, Analyse pädagogischer Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Begriffe, Theorien und Praxismöglichkeiten zentraler pädagogisch-didaktischer Handlungsfelder (Beraten, Fördern, Erziehen, Bilden) und ihrer Wechselwirkungen, Theorien, Konzepte und Prinzipien zum Lehrerverhalten und zur Bedeutung pädagogischer Beziehungen kennen lernen, pädagogisches Handeln einüben, Reflexivität eigener Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster als BeraterIn.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 100 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 20 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Erweiterungsstudiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung, Erziehung, Unterricht Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Fachliche Kompetenzen Die Studierenden definieren zentrale Begriffe aus der Schulpädagogik, wie Bildung, Erziehung, Unterricht, Beratung, Sozialisation und Inklusion und reflektieren Begriffsinhalte und wenden auf dieser Grundlage die Bedeutung der in der Vorlesung thematisierten Aspekte auf die Tätigkeit einer Lehrkraft an. Methodische Kompetenzen Die Studierenden beschreiben Inklusion als eine aktuelle Herausforderung in Schule und Unterricht und charakterisieren Strategien zum zielführenden Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft. Die Studierenden erstellen jeweils eigene Concept-Maps zu den Themen der Veranstaltung. Soziale Kompetenzen Die Studierenden erläutern und begründen in Partner- und Gruppenarbeit die Aufgaben und Ansprüche, die sich aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag für Lehrpersonen ergeben und reflektieren diese gemeinsam. Sie beschreiben ihr persönliches Menschenbild und hinterfragen es kritisch im Austausch mit anderen Studierenden.

Inhalte: Die Vorlesung befasst sich schwerpunktmäßig mit folgenden Inhalten: • Wer ist der Mensch? • Bildung • Erziehung • Unterricht • Beratung • Sozialisation • Inklusion
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul - Bildung, Erziehung, Unterricht (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Vorlesung aus dem Basismodul und für Bachelor of Arts Nebenfach Schulpädagogik (SPK-1034)
Modulteil: Psychosoziale Basiskompetenzen für den Lehrerberuf Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 5.0
Lernziele: Fachliche Kompetenzen Die Studierenden kennen zentrale Theorien, Konzepte und Prinzipien zum Lehrerverhalten und reflektieren deren Bedeutung für pädagogische Beziehungen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden kennen verschiedene Methoden, um pädagogisch erfolgreich zu handeln und wenden diese an. Sie üben sich in der Selbstreflexion. Soziale Kompetenzen Die Studierenden wenden pädagogische Konfliktklärung in Rollenspielen an, setzen kollegiale Fallarbeit theoriegeleitet in der Gruppe um und erläutern und begründen in Partner- und Gruppenarbeit die Handlungsmöglichkeiten in den Systemen Schule, Klasse, Elternhaus.
Inhalte: Das Seminar befasst sich schwerpunktmäßig mit folgenden Inhalten: • Wer ist der Mensch? • BeraterInnenpersönlichkeit • pädagogische Biografiearbeit • Analyse pädagogischer Praxis • Bedingungen und Möglichkeiten der Gestaltung pädagogischer Beziehungen
Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Krisen in der Schule (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Als Lehrkraft steht man - gerade am Berufsbeginn - immer wieder vor kleinen und großen Krisen, auf die man nicht vorbereitet ist. Hier mal ein paar Beispiele: - die allererste Stunde in deiner neuen Klasse: wie gehst du vor, was solltest du unbedingt machen, was sicher nicht? - erwartungsvolle Eltern bei deinem ersten Elternabend: welche Inhalte vermittelst du und wie? - du willst Unterrichten, aber die Klasse stellt sich völlig quer: wie gehst du damit um? - einige deiner SchülerInnen vertrauen dir an, dass eine Mitschülerin in der Klassen-Whats-App Gruppe

beleidigt und beschimpft wird: was tust du? - ein/e SchülerIn kommt ständig mit blauen Flecken in die Schule, versucht das aber zu verbergen: was musst und was kannst du tun? - ein/e SchülerIn deiner Klasse verunglückt tödlich bei einem Autounfall: wie kann man solch ein schreckliches Unglück gemeinsam meistern? Nach vielen Jahren als Gymnasiallehrerin ist mir eines klar: Angehende Lehrkräfte sollten viel mehr auf solch unerwartete... (weiter siehe Digicampus)

Vorsicht: Vielfalt der Schülerschaft – „Was tue ich, wenn...“ Umgang mit Herausforderungen. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sabine ist zu dumm, Ahmed zu clever, Lisa zu groß, Celine zu klein, Marwin ist zu offen, Peter zu verschlossen. Jeder ist irgendwie zu viel. Jeder ist irgendetwas zu wenig. Jeder ist nicht normal, oder doch? Im Unterricht begegnen Ihnen die unterschiedlichsten Schülerinnen und Schüler. Diese Herausforderungen gilt es als Lehrkraft anzunehmen. In diesem Seminar sollen an praktischen Fallbeispielen verschiedene "Normalitäten", im Besonderen sonderpädagogische Förderbedarfe sowie Unterstützungsbedarfe, im Fokus auf den schulischen Alltag und in der Planung und Umsetzung von Unterricht besprochen werden.

Vorsicht: Vielfalt der Schülerschaft – „Was tue ich, wenn...“ Umgang mit Herausforderungen. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sabine ist zu dumm, Ahmed zu clever, Lisa zu groß, Celine zu klein, Marwin ist zu offen, Peter zu verschlossen. Jeder ist irgendwie zu viel. Jeder ist irgendetwas zu wenig. Jeder ist nicht normal, oder doch? Im Unterricht begegnen Ihnen die unterschiedlichsten Schülerinnen und Schüler. Diese Herausforderungen gilt es als Lehrkraft anzunehmen. In diesem Seminar sollen an praktischen Fallbeispielen verschiedene "Normalitäten", im Besonderen sonderpädagogische Förderbedarfe sowie Unterstützungsbedarfe, im Fokus auf den schulischen Alltag und in der Planung und Umsetzung von Unterricht besprochen werden.

Prüfung

SPK-2006 Theorie und Praxis der Beratung in der Schule

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 20 Stunden, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPK-2007: Organisierte pädagogische Institutionen: Regelschule und Förderschule <i>Organisierte pädagogische Institutionen: Regelschule und Förderschule</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Denise Weckend		
Inhalte: Basiskenntnisse zur Theorie der Schule als gesellschaftliche Institution, Regelschulwesen und Förderschulwesen, pädagogische, didaktische und organisatorische Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede, Beratung in der Regelschule und der Förderschule.		
Lernziele/Kompetenzen: Deskription, Analyse und Kritik des Wirklichkeitsbereichs Schule durchführen, um die Modalitäten der Zuordnung von Kindern/Jugendlichen in Regelschulen bzw. Förderschulen wissen, besondere Möglichkeiten der Bildungsberatung in Regelschulen und Förderschulen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 20 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium) 100 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Erweiterungsstudiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Theorie und Empirie der Schule Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Fachliche Kompetenzen Die Studierenden werden mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag vertraut, reflektieren die damit einhergehenden Ansprüche an Lehrpersonen und eignen sich diese für ihr künftiges Handeln als Lehrpersonen an. Sie charakterisieren das bayerische Schulsystem und dessen Besonderheiten im internationalen Vergleich. Sie setzen es in Bezug zu den Systemen anderer Länder und ermitteln Stärken und Schwächen des bayerischen Schulwesens. Sie vollziehen zentrale Aspekte der Schulentwicklung nach und erschließen den sich daraus ergebenden Anspruch an sie als Lehrpersonen und hinterfragen den Begriff „Schulqualität“ kritisch. Methodische Kompetenzen Die Studierenden erstellen jeweils eigene Concept-Maps zu den Themen der Veranstaltung. Soziale Kompetenzen Die Studierenden diskutieren in Partner- oder Gruppenarbeit aktuelle Fragen in Bezug auf Schule und Unterricht und stellen ihre Überlegungen im Plenum vor.

Inhalte:

Die Vorlesung befasst sich schwerpunktmäßig mit folgenden Inhalten:

- Grundlagen
- Der Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Das bayerische Schulsystem im (internationalen) Vergleich
- Theorien der Schule
- Schulentwicklung
- Schulqualität: PISA & Co.
- Aktuelle Fragen

Literatur:

Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Modulteil: Förderinstitutionen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr

SWS: 2,00

ECTS/LP: 5.0

Lernziele:

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden kennen die historische Entwicklung der Inklusion und verstehen die Begriffe Exklusion, Separation, Integration und Inklusion und können diese voneinander abgrenzen.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden kennen bestimmte Methoden, um die Perspektive von Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarfen und eine positive Haltung zur Inklusion einnehmen zu können.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten in sozialen Interaktionen (Partner- oder Gruppenarbeit) schulische Fördermöglichkeiten zu ausgewählten Fallbeispielen. Sie stellen diese im Plenum vor und diskutieren und reflektieren diese gemeinsam.

Inhalte:

Für Schulen und Lehrkräfte wird Inklusion die Herausforderung der nächsten Jahre sein.

Ausgehend von verschiedenen Förderursachen und -möglichkeiten bei Schülern und Schülerinnen in der Schule wird der Fokus auf verschiedene institutionelle Möglichkeiten zur Förderung von Schülern und Schülerinnen im schulischen Kontext gelegt. Dabei wird, wenn immer möglich, der Blick auch auf konkrete praktische Beispiele und Fälle geworfen.

Mit dem Wandel der Gesellschaft verändern sich Schülerschaft und Anforderungen an eine Lehrkraft. Dies erfordert die Bereitschaft sich an Bedingungen anzupassen und sich neuen Wegen zu öffnen, aber es bietet auch die Chance für interdisziplinäre Zusammenarbeit. An konkreten Beispielen und mit Experten/-innen verschiedener Berufsgruppen, sollen diese Herausforderungen aufgezeigt und diskutiert werden.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Lehrkraft als Teamplayer: Netzwerke im schulischen Kontext (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem Wandel der Gesellschaft verändern sich Schülerschaft und Anforderungen an eine Lehrkraft. Dies erfordert die Bereitschaft sich an Bedingungen anzupassen und sich neuen Wegen zu öffnen, aber es bietet auch die Chance für interdisziplinäre Zusammenarbeit. Anhand von Interviews und mit Expertenvorträgen verschiedener Berufsgruppen, sollen diese Herausforderungen aufgezeigt und diskutiert werden.

Prüfung

SPK-2007 Organisierte pädagogische Institutionen: Regelschule und Förderschule

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 20 Stunden, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPK-2008: Konzepte pädagogisch-humanistischer Beratung in der Schule <i>Konzepte pädagogisch-humanistischer Beratung in der Schule</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Denise Weckend		
Inhalte: Grundlagen pädagogischer Beratung, pädagogische Beratungskonzepte und ihre Positionen, humanistische Grundhaltungen für die schulische Praxis, Verfahren prozessorientierter Beratung, Theorie und Praxis der Gesprächsführung, Analyse von Fällen gelungener/misslungener Kommunikation, Trainings zu Gesprächsführung.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Grundkenntnissen der Beratungsdiskurse in der Pädagogik und der schulischen Beratung, Förderung der Handlungskompetenz durch die theoretisch-praktische Auseinandersetzung mit pädagogischen Beratungskonzepten wie auch mit insbesondere gestaltorientierten, personenzentrierten und systemischen Konzepten, theoretische Grundlagen der Gesprächsführung, Fälle aus der Schul- und Unterrichtspraxis analysieren, differenzielle Interventionen der Gesprächsführung erwerben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 100 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 20 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Erweiterungsstudiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile	
Modulteil: Prozessorientierte Beratung in der Schule Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 5.0	
Lernziele: Fachliche Kompetenzen Die Studierenden erwerben durch theoretischen Input sowie die Analyse von fiktiven Beratungsgesprächen und Rollenspielen eine Diagnosekompetenz. Methodische Kompetenzen Die Studierenden nutzen Fallbeispiele, um ihre Diagnosekompetenz von Lern- und Leistungsschwierigkeiten zu stärken. Soziale Kompetenzen Die Studierenden erarbeiten in sozialen Interaktionen (Partner- oder Gruppenarbeit) Ursachen für Lern- und Leistungsschwierigkeiten zu ausgewählten Fallbeispielen und wie diese Ergebnisse mit Eltern empathisch und wertschätzend besprochen werden können. Sie stellen diese im Plenum vor und diskutieren und reflektieren diese gemeinsam.	

Inhalte:

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen und Positionen des pädagogischen Beratungsdiskurses, thematisiert verschiedene Beratungskonzepte, Haltungen und Einstellungen einer Beratungslehrkraft sowie die Analyse und Reflexion des Verlaufs eines Beratungsgesprächs.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Prozessorientierte Beratung - nur für Beratungslehramt (Seminar)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar werden wir uns, nachdem die Grundlagen, Methoden und Prinzipien einer pädagogischen Beratung geklärt wurden, mit verschiedenen Beratungsansätzen beschäftigen. Den Fokus werden wir auf Interventionsmaßnahmen und eine passende Schullaufbahnberatung bei Schulleistungsproblemen legen. Dabei achten wir auch darauf, lösungsorientiert zu beraten. Welche Haltungen und Einstellungen muss eine Beratungslehrkraft dafür mitbringen und wie sieht der Verlauf eines Beratungsgesprächs aus. Auch das sind Themen, mit denen wir uns im Seminar beschäftigen werden.

Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung in der Schule

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr

SWS: 2,00

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden erlernen und verstehen theoretische Grundlagen zu den Themen Kooperation, Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden erproben und reflektieren anhand von Beispielen Gesprächssituationen selbstständig und reflektieren diese anschließend.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden üben in sozialen Interaktionen (Gruppen- und Partnerarbeit) „kollegiale Fallbesprechungen“ ein und diskutieren gemeinsam diverse Zielsetzungen und Lösungsansätze für unterschiedliche Gespräche.

Inhalte:

In der Übung werden einerseits theoretische Grundlagen der pädagogischen Gesprächsführung geboten, andererseits praxisorientierte Übungen und Tipps für eine gelingende Kommunikation. Es werden wichtige Grundlagen vermittelt, die das Gelingen von Gesprächen deutlich wahrscheinlicher machen können. Es werden verschiedene Gesprächssituationen besprochen, mit denen wir im Lehrerberuf konfrontiert werden, dazu zählen z.B. Elternabende, Elterngespräche, Lernentwicklungsgespräche, Übertrittsgespräche.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Kooperation statt Konfrontation: mit Eltern im Gespräch (Seminar)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar soll einerseits theoretische Grundlagen der pädagogischen Gesprächsführung bieten, andererseits aber vor allem auch praxisorientierte Übungen und Tipps für eine gelingende Kommunikation liefern. Es werden wichtige Grundlagen vermittelt, die das Gelingen von Gesprächen deutlich wahrscheinlicher machen können. Dennoch ist jedes Gespräch und jede Lehrkraft individuell. Es gibt dabei keine 1:1-Anleitung im Sinne von „So wird's gemacht und dann funktioniert es!“ Es werden verschiedene Gesprächssituationen besprochen, mit denen wir im Lehrerberuf konfrontiert werden, dazu zählen z.B. Elternabende, Elterngespräche, Lernentwicklungsgespräche, Übertrittsgespräche. Das Seminar findet dabei in Kooperation mit zwei Lehrkräften

aus dem Augsburg Landkreis statt, die von ihren Praxiserfahrungen berichten werden und Tipps weiterreichen können. Von Euch wünschen wir uns Interesse an pädagogischer Gesprächsführung, spannende Ideen und eine aktive Teilnahme im Seminar!... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SPK-2008 Konzepte pädagogisch-humanistischer Beratung in der Schule

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 20 Stunden, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPK-2009: Pädagogische Fallarbeit in der Beratungspraxis <i>Pädagogische Fallarbeit in der Beratungspraxis</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Denise Weckend		
Inhalte: Lern- und Leistungsschwierigkeiten mit Schwerpunkt Schulangst, Schulverweigerung, Leistungsverweigerung, pädagogisch-beraterische Kompetenzen zum Umgang mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten, schulische und außerschulische Unterstützungssysteme zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Sozialpädagogische Institutionen außerhalb der Schule, Sozialpädagogische Kompetenzen von Lehrkräften und außerschulischen Personen, Multiperspektivische Fallarbeit in der Schule, die Methode Fallarbeit in der Beratungspraxis, konkrete Beispiele für case studies im Bereich Schule		
Lernziele/Kompetenzen: Handlungskompetenz zum Umgang mit Schulangst, Schulverweigerung und Leistungsverweigerung erwerben, schulische und außerschulische Unterstützungssysteme zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten kennenlernen, Kompetenzen im sozialpädagogischen Handeln erwerben, Pädagogische Fallanalysen durchführen, eine sozialpädagogische Einstellung zu SchülerInnen entwickeln, Anlässe für case studies in der Schule identifizieren, Fälle aus der schulischen Beratungspraxis beschreiben und analysieren, Möglichkeiten und Grenzen der Fallarbeit in der Schulberatung aufzeigen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 20 Std. Erbringung von Studienleistungen (Selbststudium) 100 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfüllung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Erweiterungsstudiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Sozialpädagogik im schulischen und außerschulischen Bereich: lern- und leistungsschwierige Kinder und Jugendliche Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr SWS: 2,00 ECTS/LP: 5.0		

Lernziele:

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden lernen schulische und außerschulische Unterstützungssysteme zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit kennen und vergleichen diese. Außerdem erwerben sie sozialpädagogische Kompetenzen.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden erproben und reflektieren anhand von Beispielen sozialpädagogisches Agieren selbstständig und reflektieren diese anschließend.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden üben sozialpädagogisches Agieren und Reagieren in Partner- und Gruppenübungen sowie Rollenspielen ein.

Inhalte:

Die Studierenden lernen Lern- und Leistungsschwierigkeiten mit Schwerpunkt Schulangst, Schulverweigerung, Leistungsverweigerung, schulische und außerschulische Unterstützungssysteme zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten, offene und geschlossene Modelle der Schulsozialarbeit, Methoden der Sozialen Arbeit innerhalb und außerhalb der Schule kennen, führen multiperspektivische Analysen aktueller sozialpädagogisch relevanter Szenarien durch und erlernen sozialpädagogische Handlungskompetenz im Raum der Schule.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Sozialpädagogik im schulischen und außerschulischen Bereich (Seminar)**

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Mittelpunkt des Seminars steht Sozialpädagogik unter dem Fokus der Schulsozialpädagogik und Schulsozialarbeit. Aber auch außerschulische Berufsfelder der "sozialen Arbeit" spielen dabei eine wichtige Rolle. Zunächst wird im Seminar der theoretische Hintergrund (Berufsfelder, Ausbildung, Aufgaben, etc.) geklärt, um dann den Schwerpunkt auf die praktische Umsetzung im schulischen und außerschulischen Bereich zu legen.

Modulteil: Pädagogische Fallarbeit zu schulischen Beratungsanlässen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr

SWS: 2,00

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden erwerben Handlungskompetenz zum Umgang mit Schulangst, Schulverweigerung und Leistungsverweigerung, lernen Theorien und Modelle zu Lern- und Leistungsschwierigkeiten kennen und können Möglichkeiten und Grenzen der Fallarbeit in der Schulberatung aufzeigen.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden lernen die Schritte einer pädagogischen Fallanalyse und deren Durchführung und lernen mit passenden Methoden Anlässe für case studies zu identifizieren.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden üben in sozialen Interaktionen (Gruppen- und Partnerarbeit) und diskutieren gemeinsam diverse Lösungsansätze für Fälle. Sie entwickeln eine sozialpädagogische Einstellung zu Schülerinnen und Schülern.

Inhalte:

Die Studierenden sollen die Methode der Fallstudie sachgerecht einsetzen, Fallstudien ausformulieren, Fallstudientheorien am konkreten Fall verifizieren, Möglichkeiten pädagogischen Handelns identifizieren, aus Beratungsfällen allgemeine Handlungsorientierungen erschließen (Präventions- und Interventionsformen) können.

Literatur:

wird im Seminar bekanntgegeben

Prüfung

SPK-2009 Pädagogische Fallarbeit in der Beratungspraxis

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 20 Stunden, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester